

Der Inflationsschutzbrief



*Der kostenlose Börsenbrief (Börsenmagazin) zu den Themen:
Inflation, Inflationsgefahr 2011, Geldentwertung, Geldschöpfung,
Vermögensabsicherung und Vermögensaufbau*

Montag, 22.08.2011

BFU – Report

Ausgabe 24/2011

Die nächste Ausgabe erscheint am 6.9.2011

Inhaltsverzeichnis

1. Kann man bei diesem Goldpreis noch einsteigen?	Seite 1
2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds	Seite 7
3. Vermögensaufstellung per 22.08.2011:	Seite 8
Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 76,67 %	
4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen	Seite 9
5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren	Seite 10
6. Vermögensspitze - Volatile Investitionen	Seite 11
Aktiendepot – Optionsscheindpot - Musterdepot	
7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott	Seite 13
8. Interessante Pressemeldungen	Seite 13

Crash an den Börsen (Börsencrash 2011): ***Kann man bei diesem Goldpreis noch einsteigen?***

Liebe Leserin, lieber Leser,

Seit der letzten Ausgabe am 2.8.2011 erlebten wir sehr turbulente Börsentage. Während der DAX und viele andere Aktienmärkte binnen weniger Tage um rund 25 Prozent abstürzten, schoß der Goldpreis auf ein neues Rekordhoch von 1.876 Dollar pro Unze. Offensichtlich verlieren immer mehr Menschen rund um den Globus das Vertrauen in die überschuldeten Papierwährungen, was auch berechtigt ist.

Sehen Sie dazu auch die aktuelle Beurteilung der Lage an den Börsen und in der Politik von Prof. Max Otte: [hier klicken](#)





Man muß kein Finanzexperte sein, um mittlerweile erkennen zu können, daß die exorbitant hohen Schuldentürme vieler Staaten schon beträchtlich wanken und in absehbarer Zeit einstürzen werden. Viele „Wertpapier“- und Lebensversicherungsbesitzer werden dann erkennen, daß Ihre Geldanlagen eigentlich aus Schuldscheinen bestehen, die uneinbringlich geworden sind.

Der aktuelle Börsencrash spiegelt bereits die Verunsicherung viele Anleger durch die aktuellen Schuldenkrisen wieder. Wie viel zusätzliche Angst und Zweifel bei den Anlegern aufkommen würde, wenn sie im Detail wüssten welche diktatorischen Maßnahmen zusätzlich beschlossen werden sollen, z. B. mit dem ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), würde das noch zu ganz anderen Verwerfungen an den Börsen führen. Den Vertragsentwurf zum ESM finden Sie [hier](#).

Sehen Sie hierzu unser Video **„ESM - die neue FED?“**

(Parallelen zwischen dem Europäischen Stabilitätsmechanismus und der privaten Eigentümern gehörenden US-Notenbank Federal-Reserve), finden Sie [hier](#).



Wir werden in den nächsten Ausgaben ausführlich darüber berichten !

In den letzten Tagen traf eine Vielzahl von Anfragen ein, ob man denn heute noch Gold kaufen kann, nachdem dieses „schon so hoch gestiegen“ sei. Hierauf soll in dieser Ausgabe ausführlich eingegangen werden.

Gold und Silber sind nach wie vor die besten Wertaufbewahrungsmittel für ihr Vermögen. An dieser Einschätzung hat sich nichts geändert. Siehe folgende Ausgaben, die sich intensiv mit den Themen „Gold“ und „Silber“ befassen.

Sie brauchen nur auf die blauen Schrift klicken, dann können Sie die gewünschte Ausgabe lesen:



**Gold:**

Ausgabe 04/2011: 5 Gründe, warum der Goldpreis auch in 2011 steigen wird.

Ausgabe 10/2011: Gold – die sicherste Währung der Welt.

Silber:

Ausgabe 02/2011: Die Flucht aus dem Papiergeld wird den Silberpreis massiv anheizen

Ausgabe 07/2011: 90 % des geförderten Silbers sind bereits verbraucht

Ausgabe 09/2011: Was Sie wissen sollten, wenn Sie in physisches Silber investieren

Ausgabe 14/2011: Warum explodiert der Silberpreis?

Ausgabe 15/2011: 24 % Rabatt auf Silber

Unser Archiv mit allen Ausgaben (auf einen Blick), finden Sie [hier](#).



Vor wenigen Tagen veröffentlichte ein geschätzter Kollege, *Egon von Greyerz*, eine sehr gute Analyse zum Thema Gold. Originalausgabe in englisch lesen – bitte [hier klicken](#). Er sprach vor kurzem auf einer Konferenz, an der 250 Family-Office-Manager teilnahmen. Das sind Vermögensverwalter für sehr wohlhabende Familien. Dabei stellte er fest, daß von diesen Vermögensverwaltern seltsamerweise noch keiner Gold besaß. Ich habe seine wichtigsten Aussagen kurz für Sie kurz zusammengefasst:

a) Obwohl Gold in den vergangenen 12 Jahren um durchschnittlich 20,5 % pro Jahr stieg (siehe auch Chart auf Seite 6), ist Gold nicht als Anlageklasse, sondern als Absicherung gegen Kaufkraftverlust von Papierwährungen zu betrachten. Trotzdem sind erst etwa 1 % des weltweiten Kapitals in Gold investiert. Letzteres ist das wohl positivste Signal für Gold überhaupt.

b) Die USA und Europa befinden sich in einer miserablen Lage. Schulden über Schulden. **Geld drucken und dadurch Kaufkraftverlust der Papierwährungen in sehr deutlichem Ausmaß werden die Folge sein.**

c) Die Nachfrage nach physischem Gold wird weiter steigen. Da es nur eine begrenzte Menge Gold gibt und über 90% des gehandelten Goldes in Papier und nicht in physischem Edelmetall gehandelt wird, muß die Nachfragesteigerung zwangsläufig zu einem deutlich höheren Preis führen.



d) Würde man Gold an die reale Inflation anpassen und nicht an die zu niedrige, offiziell ausgewiesene Inflationsrate, dann müsste der Goldpreis heute bei ca. 7.500 Dollar pro Unze stehen.

e) Wenn die Goldreserven der USA den gleichen Anteil an den Gesamtschulden wie im Jahr 1913 bei der Gründung der FED hätten, dann müsste eine Unze Gold heute 27.000 Dollar kosten.

f) Auf 33 Unzen Gold, die weltweit gehandelt werden, kommen 32 Unzen Gold, die in Papierform (Derivate, Futures u. a.) ihren Besitzer wechseln. Würde diese gesamte Menge physisch sein, so müsste der Goldpreis auf 53.000 Dollar steigen.

Anmerkung der Redaktion: Ein sehr interessanter Wert, der mit unserer Prognose des möglichen Goldpreises mit 50.000 Dollar pro Unze aus Oktober 2010 in diesem Börsenbrief fast identisch ist. Siehe [Ausgabe 36/2010](#). Dabei wurden die offiziellen Staatsschulden der USA ins Verhältnis zum angeblichen Goldbesitz der USA gesetzt. Diese Berechnung ergab fast den gleichen Wert pro Unze.

g) Gold ist laut von Greyerz in allen Bewertungsmethoden stark unterbewertet.

h) „Die Welt ist eine absolute Katastrophe, sowohl wirtschaftlich, finanziell, politisch wie auch moralisch. Und das ist schon seit 10-15 Jahren offensichtlich.“ Die einzige Frage sei, wie lange die Regierungen es schaffen, sich Zeit zu kaufen, indem sie mehr Geld drucken.

i) Nixon hatte nicht nur Watergate verbrochen, sondern vor allem die Abschaffung des Goldstandards. Seit 1971, als der Dollar vollständig vom Gold gelöst wurde, stieg die US-Verschuldung von 10 auf 60 Billionen Dollar.

Die ungekürzte Ausgabe 24/2011 können Sie [hier lesen](#) !

